

Biozuckerrüben

Steckbrief

Zuckerrüben gelten als Bodenverbesserer, sind Nährstoffzehrer und nutzen als Tiefwurzler die Vorräte im Unterboden. Zuckerrüben sind eine Bereicherung für getreidebetonte Fruchtfolgen, sind aber arbeitsaufwändig im Anbau. Der Schlüssel zur erfolgreichen Zuckerrübenproduktion liegt in der Saatbettbereitung und in der Unkrautregulierung. Der Markt will keine Zuckerrüben aus Umstellbetrieben.



Botanik, Sortenwahl, Saatgut

Botanik

- › Familie: Chenopodiaceen (Gänsefussgewächse)
- › Gattung: Beta vulgaris

Sortenwahl

- › Für den biologischen Anbau müssen Sorten mit einer raschen Jugendentwicklung, einer geringen Anfälligkeit auf Blattflecken (*Cercospora*) und einer guten Toleranz gegen Wurzelbärtigkeit (*Rizomania*) berücksichtigt werden.
- › Für 2017 steht in der Schweiz die rizomaniatolerante Sorte «Samuela», ein ertragsbetonter Typ mit höchstem Zuckerertrag, mit einem kräftigen Wuchs und guter Blattgesundheit für den biologischen Anbau zur Verfügung.
- › Die Pillenfarbe ist grau. Das Saatgut ist konventionell, ungebeizt.
Anmerkung: Im ÖLN wird standardmässig gegen Wurzelbrand gebeizt und das Granulat enthält das Insektizid Gaucho.

Ansprüche an Boden und Klima

Boden

Geeignete Böden

- › Schwere bis mittelschwere, tiefgründige Böden.

Bedingt geeignete Böden

- › Leicht saure Böden (pH-Wert < 6.5)
- › Humusarme Böden (Humusgehalt < 1 %)
- › Ein hoher Skelettanteil (Steine) im Boden erschwert die Pflege- und Erntearbeiten.

Nicht geeignete Böden

- › Saure Böden (pH-Wert < 6.0)
- › Leichte, flachgründige Böden (geringe Fähigkeit zur Wasserspeicherung)
- › Verdichtete und vernässte Standorte
- › Wichtig:
Eine gute Kalkversorgung der Böden fördert die Bodenstabilität und reduziert den Befall durch Wurzelbrand.